

Gelsenkirchen, die Stadt der 1000 Kulturen

Heike Gebhard (MdL, SPD): „Man lernt die Vielfalt der Stadt an einem Ort kennen. Menschen verschiedener Kulturen und Vereine treffen hier aufeinander“. Bunttes Programm auf der Domplatte

Von Maria Eckardt

Gelsenkirchen ist nicht nur die Stadt der 1000 Feuer. Gelsenkirchen ist auch die Stadt der 1000 Kulturen – zumindest war dies das Motto, der von der SPD Gelsenkirchen organisierten Veranstaltung auf der Domplatte in Buer. Bei der „Stadt der 1000 Kulturen“ präsentierten verschiedene Kulturvereine an Ständen ihre Angebote in Gelsenkirchen. Für die Besucher wurde zudem von 11 bis 16 Uhr ein buntes Unterhaltungsprogramm auf der Bühne zusammengestellt.

„Ziel der Veranstaltung ist es, alle Kulturen durch kurze Wege zusammenzubringen. Man lernt die Vielfalt der Stadt an einem Ort kennen. Menschen verschiedener Kulturen und Vereine treffen hier aufeinander“, informierte Heike Gebhard, Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen, während sie eine der internationalen Speisen verkostete.

Es zeigte sich: Essen verbindet

So seien die Stände sowie das Bühnenprogramm auch absichtlich möglichst multikulturell durcheinander angeordnet. Die Schützen Bülsie waren zum Beispiel neben den Zonguldak e.V. platziert. Der Infostand des Awo Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop war nicht weit vom Elibeyt Moscheevereiner entfernt. Bei der bunten Veranstaltung zeigte sich auch: Essen verbindet. Verschiedene Gebäckspezialitäten, Salate, Oliven, Zaziki und Weinröllchen servierte man hier neben Suzuk, gefüllter Paprika und angebratenem Weißkohl. Marokkanischer Pfefferminztee wurde am Stand der Marokkanischen Ge-



Rosalia Havasi von der Gruppe Lalok so cerez bot auf der Domplatte einen Volkstanz der Roma dar.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

meinschaft in Gelsenkirchen aus-schenkt.

Auf der Bühne bot sich ein nationaler und internationaler Mix aus Tanz und Musik. Während zum Beispiel sechs Frauen der Resser Volks-

tanzgruppe, in karierten Hemden und Röcken gekleidet, mit mehreren Tänzen glänzten, überzeugte der Türkische Chor incasaz TMS Korosu mit Zupf- und Streichinstrumenten und Gesang. Selim, eine

Tänzerin des Frauencafés Lalok So cerez, war gekleidet in ein bodenlanges Gewand mit bunten Stickereien am Saum und Dekolleté. Auf dem Kopf trug die 21-Jährige ein glitzernes Blumengesteck. Reifen mit

Glöckchen schmückten die Fußfesseln, die bei den Bewegungen ihres Bühnentanzes zum Klingen gebracht wurden. „Der Tanz nennt sich Kathak. Ich tanze schon seitdem ich drei Jahre alt bin. Diesen Tanz aus dem indischen Bereich habe ich allerdings erst vor drei Jahren kennengelernt“, sagte die junge Frau.

Wie finden Sie die Veranstaltung?



„Es ist sehr schön, hier bei dem Fest auf der Domplatte die verschiedenen Kulturen durch die vielen Stände und Bühnenauftritte kennenzulernen und dabei zu erfahren, wer was gemacht hat.“



„Super, dass durch die Veranstaltung die verschiedenen Kulturen in Kontakt kommen. So kann man jede Menge voneinander lernen.“
Luise Gottschling (65), Festausschuss des Kleingartenvereins Dr.



„Ich habe mir gerade den Auftritt von der Has-seler Schreiberjugend angesehen, bei dem meine Tochter Lilli mitgemacht hat. Besonders interessant finde ich aber auch das kulinarische Angebot.“



„Eigentlich kommen wir aus Essen, sind aber dann ganz spontan hier gelandet. Wir wollen jetzt mal über die Domplatte schlendern und uns anschauen, wo der orientalische Duft herkommt.“

Fragen zu den Ständen

Wer etwas Zeit mitgebracht hatte, der konnte sein Glück auch bei einem Gewinnspiel herausfordern. Hierbei galt es, an jedem der Stände eine Frage zu beantworten und die Antwort auf einem Gewinnspielformular zu notieren. „Das soll dazu dienen, die Stände noch einmal genauer kennenzulernen“, sagte Heike Gebhard für das Organisations-